

Dr. Ruth Seidl MdL

Direktkandidatin im Wahlkreis 10 (Heinsberg II), Wassenberg, Wegberg, Hückelhoven, Erkelenz



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das sind spannende Zeiten für uns Grüne, denn wir sind in einem entscheidenden Wahlkampf, auch hinsichtlich einer möglichen Regierungsbildung. Politik geht auch anders, als es Schwarz-Gelb zeigt: In NRW können neue Jobs entstehen, Schulen besser werden, Menschen und Natur vor rücksichtslosen Profitinteressen geschützt und Armut wirksam bekämpft werden. NRW kann ein Land wer-

den, das den ökologischen und sozialen Aufbruch vollzieht und den Menschen hier Perspektiven gibt, die lebenswert sind. Unser Land steht vor wichtigen Weichenstellungen. Die vielen Krisen, die wir alle ganz konkret spüren und sehen können, erfordern keine politischen Schnellschüsse, sondern durchdachte Antworten. Wir Grüne haben gute Konzepte und wollen mit einem guten Wahlergebnis auch im Kreis Heinsberg die Umsetzung sichern.

Engagiert in der Hochschulpolitik

Seit zwei Legislaturperioden bin ich Abgeordnete im Landtag. Dort setze ich mich vehement gegen die von Schwarz-Gelb eingeführten Studiengebühren ein, gegen überfüllte Hörsäle und für eine bessere Lehre an den Hochschulen. Und die Schaffung von dringend notwendigen weiteren Studienplätzen steht ganz oben auf der Agenda. Auch für junge Leute im Kreis Heinsberg und ihre Eltern sind das zentrale Fra-

gen, denn gute Bildung ist der Schlüssel zu einer ökologischen, wirtschaftsstarke und sozialen Zukunft für alle.

Kompetent für den Kreis Heinsberg

Die Menschen im Kreis Heinsberg bewegen weitere Themen, die auch mir am Herzen liegen und für die ich mich als Wahlkreisabgeordnete gerne einsetze: Weniger Verkehrs- und Fluglärm, faire Bedingungen für die Landwirtschaft, bessere Verbindungen im ÖPNV, sanften Tourismus, den Erhalt von Kulturgut, ausreichende Schulkapazitäten, Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, altersgerechtes Wohnen und nachhaltiges energetisches Bauen.

Schwarz-gelbe Politik hat zu massiven Problemen geführt. Ich nenne nur die Schulzeitverkürzung, die an den Hochschulen und auf dem Ausbildungsmarkt zu ungelösten Schwierigkeiten führt. Grüne Politik packt die Probleme an und orientiert sich an ökolo-

gischen und sozialen Zielen. Für diese Ziele will ich weitere fünf Jahre in Düsseldorf kämpfen. Grün Macht Mehr Möglich, daher am 9. Mai mit der Zweitstimme GRÜN wählen!

Ihre Ruth Seidl



Zur Person

Geb. 1953, verh., drei Kinder, wohnt in Wassenberg, Musikwissenschaftlerin, Mitglied des Kunst- und Musikhochschulbeirates NRW, Mitglied des Kuratoriums der Marianne-Dirks-Stiftung in der kfd

Politisch

Bei den Grünen seit 1991, 1994-2000 Landesgeschäftsführerin Grüne NRW, seit 2000 MdL, 2000-2005 zuständig für Bildung, Schule, Hochschule, seit 2005 Sprecherin der Fraktion für Wissenschaft, Forschung, Innovation und Technologie



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

»MACHT MEHR MÖGLICH«, mit dieser Kampagne setzen wir Grüne auf den Grünen Zukunftsplan NRW und damit ganz klar auf den ökologisch-sozialen Politikwechsel, ohne den zukunftsorientierte Landespolitik unmöglich ist. Im Landtagswahlkampf 2010 wollen wir zeigen, wie wir uns die Zukunft unseres Landes NRW unter grünen Vorzeichen vorstellen. Wir wollen möglichst viele Menschen davon überzeugen, dass es nur mit mehr Grün geht. Wir Grüne im Kreis Heinsberg präsentieren Ihnen deshalb, liebe Wählerinnen und Wähler, zwei erstklassige Direktkandidatinnen: die Wassenbergerin Dr. Ruth Seidl MdL, und Elsbeth Küppers-Hofmann aus Geilenkirchen. Sie haben beide die 100%ige Unterstützung des Kreisverbandes, grüne Zukunftsperspektiven für ganz NRW und den Kreis Heinsberg im nächsten Landtag kompetent und engagiert zu vertreten.

Lesen Sie in der Grünen Wahlkampfzeitung mehr über unsere Kandidatinnen, die Ziele grüner Landespolitik und informieren Sie sich, warum es so wichtig ist, jetzt die schwarz-gelbe Regierung in Düsseldorf abzulösen. Schwarz-Gelb in Düsseldorf hat in den letzten fünf Jahren an so vielen Stellen versagt, dass es allerhöchste Zeit wird, dem Spuk ein Ende zu bereiten. Schon allein die verfehlte Schulpolitik ist ein Grund, doch leider nicht der einzige.

Wir bieten Ihnen außer umfassenden Informationen in Papierform und digital auch eine Reihe interessanter Veranstaltungen, zu denen wir prominenten Besuch erwarten und Sie herzlich einladen. Unsere Spitzenkandidatin Sylvia Lohrmann zum Beispiel und der Bundesvorsitzende Cem Özdemir haben sich angesagt. Blättern Sie in Ruhe, informieren Sie sich und wägen Sie die Argumente ab. Wählen Sie dann am 9. Mai Grün, denn: Grün MACHT MEHR MÖGLICH

Ihre Birgit Ummelmann

Sprecherin des Kreisverbandes Heinsberg, Bündnis 90/Die Grünen

Elsbeth Küppers-Hofmann

Ihre Direktkandidatin für den Südkreis – Wahlkreis 9 (Heinsberg I), Geilenkirchen, Heinsberg, Übach-Palenberg, Gangelt, Selfkant, Waldfeucht



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

als Mitglied im Ausschuss für Gesundheit und Soziales im Kreis liegt mir die Sozialpolitik besonders am Herzen. Vieles, das ich in den letzten Wochen und Monaten von der schwarz-gelben Koalition gehört habe, hat mich empört. Westerwelles Äußerungen zur Sozialpolitik waren an Frechheit nicht zu überbieten. Während in Deutschland das Armutsrisiko stetig steigt, sagen Westerwelle

und Pinkwart die »Wahrheit«: in Deutschland gebe es »anstrengungslosen Wohlstand« und an der »römischen Dekadenz« würden wir zu Grunde gehen. Dekadent finde ich, dass die »Liberalen« dreist die Opfer ihrer eigenen unsozialen Politik für den Niedergang der Gesellschaft verantwortlich machen.

Chancen für alle sichern

Die Wahrheit ist immer noch, dass viel zu viele Menschen, die selbstverständlich arbeiten und ihr Geld selbst verdienen wollen, weil sie Lebensperspektiven, Anerkennung, Selbstbestätigung, Kontakte, haben wollen, keine Arbeit finden. Die Wahrheit ist, dass viel zu viele Leute ein Gehalt beziehen, von dem sie weder ihre Familie noch sich selbst menschenwürdig ernähren können, dass gerade ältere Arbeitssuchenden keine Chance mehr bekommen, Frauen immer noch viel weniger verdienen als Männer, Leiharbeit bei gleicher Tätig-

keit nur die Hälfte wert ist und vorwiegend Frauen mit Kindern in die Armutsfalle geraten.

Spielraum erhalten

Für freiwillige Leistungen, die z.B. vorbildliche Einrichtungen wie das Selbsthilfe – und Freiwilligenzentrum in Heinsberg ermöglichen, muss den Kommunen der Spielraum erhalten bleiben.

Menschen mit Respekt begegnen

Ich möchte mich offensiv für mehr gute Arbeit in einer sozialen Arbeitswelt einsetzen, in der es wieder Respekt vor dem Menschen, Anerkennung, Wertschätzung, angemessene Bezahlung, familienverträgliche Arbeitszeiten und Mitbestimmung gibt. Ich setze mich dafür ein, mehr Anreize für neue reguläre Arbeitsplätze zu schaffen und prekäre Beschäftigungen zu Hungerlöhnen zurückzudrängen. Ein Mindestlohn über der Niedriglohnschwelle und glei-

cher Lohn für gleiche Arbeit sind zentrale Forderungen.

Das interessiert und betrifft auch die Menschen im Kreis Heinsberg, deshalb bitte ich Sie: Wählen Sie Grün!

Ihre Elsbeth Küppers-Hofmann



Zur Person

geboren 1957, verheiratet, ein Sohn, zwei Enkel, Wohnort Geilenkirchen, 20 Jahre im Dienst der Finanzverwaltung NRW, Germanistik und Philosophiestudium an der RWTH Aachen, Geschäftsführerin, Gründungsmitglied der Initiative gegen AWACS Emissionen

Politisch

Seit 2000 Mitglied der Grünen, Vorstandssprecherin und Fraktionsmitglied in Geilenkirchen (2003-2005), seit 2009 Kreistagsabgeordnete, Landesdelegierte

- Druckfreigabe
- Druckfreigabe nach Korrektur

Datum _____ Unterschrift _____
Bitte per Fax an: 030-30.88.11.11



Als Kommunalpolitiker habe ich in den letzten fünf Jahren am eigenen Leib erfahren, wie verheerend die schwarz-gelbe Finanzpolitik auf die Kommunen wirkt. Bund und Land haben viele Kosten und Aufgaben auf die Kommunen abgewälzt, ohne dabei die Einnahmenseite zu stärken. Ich erwarte Unterstützung von unseren NRW-Landespolitikern aller Couleur, die Finanzen der Kommunen schnellstens und fair neu zu ordnen. Sonst können wir vor Ort nicht mal mehr Schulen und Sportstätten in Schuss halten.

Jürgen Benden, Geilenkirchen



Die schwarz-gelbe Landesregierung hat sich in nur fünf Jahren gründlich disqualifiziert: Streichungen im Sozialen, z.B. in den Frauenhäusern, ein misslungenes Kinderbetreuungsgesetz (KIBIZ), dagegen aber die Abschaffung der Jagdsteuer für eine kleine, aber finanzkräftige Klientel. Ganz zu schweigen von den nicht endenden Skandalen. Nur mit Grün hat NRW eine Chance auf zukunftsorientierte Politik.

Maria Meurer, Kreistag



Innere Sicherheit muss auch auf dem Land gewährleistet sein. Eine Polizei, die so überaltert ist wie ihre funktechnische Ausstattung kann weder Sicherheit im Straßenverkehr noch Schutz vor Kriminalität bieten. Kommunen und Polizeibehörden müssen finanziell und personell gemeinsame Präventivkonzepte erarbeiten und umsetzen können.

Hans Josef Dederichs, Erkelenz

IMPRESSUM

Herausgegeben von: BÜNDNIS 90/DIE Grünen KV Heinsberg,
V.i.S.d.P.: Birgit Ummelmann, Vorstandssprecherin
Adresse: Hochstraße 11, 52525 Heinsberg
E-mail: gruene.kv-heinsberg@t-online.de
Internet: www.gruene-kv-heinsberg.de
Redaktion: Maria Meurer
Fotos: act 4you, Sabine Koldeweyh; Maria Meurer
Gestaltung, Layout und Umsetzung:
KOMPAKTMEDIEN –
Die Kommunikationsbereiter GmbH, Berlin
Druck: Druck- und Verlagszentrum Hagen-Bathey

Mit Charme und Ideen Chancen nutzen

Unser Kreis kann mehr!



Der Kreis Heinsberg ist schön und hat viel zu bieten. Naherholung und sanfter Tourismus lassen sich hier gut ausbauen. Die Rur etwa bietet viele Möglichkeiten für die Menschen im Kreis Heinsberg selbst, aber auch für Erholungssuchende aus dem Umland. Unsere Lage zwischen den Metropolen Köln, Aachen, Ruhrgebiet und

den dicht besiedelten Gebieten jenseits der Grenze ist ideal, vorhandene Potenziale zu nutzen und so einen nachhaltigen Wirtschaftszweig aufzubauen.

Bei allen Planungen müssen wir die natürlichen Grundlagen schützen und erhalten. Der Flächenverbrauch durch Bebauung und

Straßen muss bis auf notwendige Projekte wie die L 117, die bereits fertig geplant ist, eingedämmt werden. Alle weiteren Straßenbauprojekte gehören aus Gründen des Naturschutzes und der Finanzen auf den Prüfstand. Der beabsichtigte grenzüberschreitende Nationalpark De Meinweg soll in ein Tourismuskonzept integriert

werden, zu dem auch der Erhalt von Kulturgütern wie Kloster St. Ludwig gehört.

Veränderungen rechtzeitig angehen!

Der demografische Wandel wird auch uns im Kreis Heinsberg zwingen, Veränderungen vorzunehmen. Die Bedürfnisse der sich ändernden Bevölkerungsstruktur gilt es schon jetzt zu berücksichtigen, um rechtzeitig vorbereitet zu sein. Altersgerechtem Planen mit modernen Wohnformen wie z.B. Mehrgenerationenprojekten gehört die Zukunft.

Passiv ist Trumpf!

Dazu gehört auch eine vernünftige Klimapolitik. Soll das ehrgeizige Ziel der Bundesregierung, bis 2020 ca. 40% des CO₂-Ausstoßes zu sparen, Realität werden, müssen wir sofort beginnen, mehr Passivhäuser zu bauen. Dank des Engagements eines Einzelnen hat sich Wassenberg zu einer Hochburg des Passivhausbaus entwickelt, ein Vorbild für andere Kommunen!

Es geht alles, wenn man politisch will. Und wir wollen!

Klima und Umwelt auch im Kreis Heinsberg wirksam schützen

Als gebe es den Klimawandel nicht, behält die Landesregierung die verfehlte Kohlepolitik bei. Anstatt endlich die Energiewende in NRW zu vollziehen, setzt sie weiter auf die Braunkohle und damit auf den Klimakiller Nr. 1. Hocheffiziente Technologien wie die Kraft-Wärme-Kopplung und das größte Potenzial des Energiesparens, die Gebäudesanierung, bremst man aus. Dabei liegt darin auch eine große Chance für das Handwerk im Kreis Heinsberg.

Betroffene unterstützen

Die Ignoranz der Landesregierung gegenüber den Problemen der Bürger, die wegen Garzweiler II ihre Heimat verlieren, muss aufhören. Wenn schon umgesiedelt wird, dann an den Bedürfnissen der Bürger orientiert. Dass Umsiedler in die eigene Tasche greifen müssen, darf angesichts der Gewinne des Privatunternehmens RWE nicht sein.

Ländlich mit Chancen

Der Kreis Heinsberg ist ländlich geprägt. Das soll so bleiben. Deshalb müssen Landwirte von den Früchten ihrer Arbeit leben kön-



nen ohne tierquälerische Massenhaltung und Umweltbelastungen durch Pestizide, chemische Dünger und Gülle. Wie in Gangelt lehnen wir auch in Wassenberg den für 21.000 Hühner geplanten Legehennenstall vehement ab, weil Wohnqualität und Erholungswert der Umgebung durch Geruch,

Feinstaub und Bakterien massiv gestört werden, aber auch aus Gründen des Tierschutzes. Stattdessen muss ökologische und tiergerechte Landwirtschaft stärker gefördert werden.

Wir unterstützen die GeilenkirchenerInnen weiter in ihrem

Kampf gegen die gesundheitsschädlichen Emissionen der AWACS Flugzeuge: so setzen wir uns gegen die Verlängerung der Start- und Landebahn in Richtung Geilenkirchen ein. Nach wie vor fordern wir schnellstens leisere, schadstoffärmere Triebwerke oder Flugzeuge.

Grüne Meldungen

- Prominenter Besuch aus dem Bundestag: Cem Özdemir besucht das Interkulturelle Zentrum in Hückelhoven, Mittwoch, 5. Mai 10³⁰ Uhr bis 12 Uhr
- Das Kaffeemobil macht Station in Erkelenz am Freitag, den 7. Mai, ab 10 Uhr auf dem Johannismarkt
- Landtagswahl NRW, Sonntag, den 9. Mai 2010. Grün wählen!

Nach der Wahl vormerken:

- 5. GRÜNER Umwelttag in Geilenkirchen: Fachmesse für Energie, Bauen, Wohnen, Gesundheit und dem diesjährigen Sonderthema: Mobilität 24 Oktober 2010, 10 Uhr bis 18 Uhr Sportpark Loherhof, Pater-Briers-Weg 85 Geilenkirchen Eintritt frei! Weitere Infos unter: www.umwelttag-gk.de

- Druckfreigabe
- Druckfreigabe nach Korrektur

Datum _____ Unterschrift _____
Bitte per Fax an: 030-30.88.11.11